

Das Leuchten der Bilder

Die Stuttgarter Künstlerin Christiane Lesch (76) zeigt im Endersbacher Otto-Mühlschlegel-Haus ihre Werke

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BERND KLOPPER

Weinstadt-Endersbach.
Haare, die wie Flammen tanzen. Ein Pferd, das wie ein Luftballon schwebt. Abstrakte Engel in einem Meer aus Blau: Christiane Leschs Werke regen die Fantasie an. Ihre Collagen, Radierungen und Gemälde stellt die Stuttgarter Künstlerin im Otto-Mühlschlegel-Haus aus. Wichtig ist ihr bei ihren Bildern vor allem eines: Sie müssen leuchten.

Mittendrin ist einfach ein dunkler Fleck. Christiane Lesch hat ihn bewusst in dem abstrakten Gemälde platziert, hat sich dazu von einem ihrer Träume inspirieren lassen. „Das Geschenk“ heißt ihr Werk, die Farben hat die 76-Jährige nicht zufällig gewählt – und auch die Schwärze hat da ihre Berechtigung. „Der Maler braucht die Dunkelheit, um das Helle leuchten zu lassen“, findet sie. Als kleines Kind hat sie erlebt, wie im Krieg die Bomben fielen. Wenn heute eine Sirene heult, dann hat sie immer noch das Gefühl, sich in einem Keller in Sicherheit bringen zu müssen. „Das ist ein ganz tiefer Schreck.“ Gerade wegen dieser Erfahrungen ist es der Künstlerin aus Botnang wichtig, mit ihren Werken beim Betrachter positive Stimmungen zu erzeugen. „Ich bin dran interessiert, die Welt gut zu machen.“

In dem Heim soll es nun zweimal pro Jahr Ausstellungen geben

An diesem Freitag wird Christiane Leschs neue Ausstellung im Endersbacher Mühlschlegel-Haus eröffnet. Eingefädelt hat das Ganze Christine Bender, die im vergangenen Jahr mit ihrer „Freitagmalerinnen“-Gruppe in dem Heim war. Sie hat nun mit dem Mühlschlegel-Haus vereinbart, zwei Ausstellungen pro Jahr zu organisieren – und dabei kommen ihr ihre Kontakte in der Kunstszene zugute.



Christiane Lesch (76) vor ihrem blauen Lieblingsbild. In der Hand hält die gelernte Gebrauchsgrafikerin eine ihrer Collagen.

Bild: Büttner

Mit Christiane Lesch fängt die Ausstellungsreihe an. „Ich habe von klein auf immer gern gemalt“, sagt die gelernte Grafikerin, die einige Kinderbücher für den anthroposophischen „Freies Geistesleben“-Verlag illustrierte. Sie ist ein sehr gläubiger Mensch – und so ist es nicht verwunderlich, dass auf ihrem Lieblingsbild dieser Ausstellung Engel zu sehen sind.

Ihre Radierungen sind etwas weniger abstrakt, aber stets mehr als nur bloße Abbilder der Wirklichkeit. Einmal ist ein

Pferd zu sehen, das wie ein Luftballon schwebt und von einem Skateboardfahrer an der Schnur gehalten wird. Auch ein Hingucker ist das Gesicht ohne Mund und Nase. Ihre Collagen erstellt Christiane Lesch bewusst nicht aus alten Zeitschriftenchnipseln, sondern aus missglückten Radierungen. Wer sie mal beim Drucken ihrer Radierungen sehen will, sollte an diesem Samstag von 19 Uhr an bei der Langen Nacht der Museen in den Werkstätten des Künstlerhauses vorbeischaun.

Bis Ende September

Die Vernissage zu der Ausstellung beginnt am Freitag um 17 Uhr. Die Ausstellung ist bis Ende September täglich von 8.30 Uhr bis 17.30 Uhr zu sehen.

Wer Interesse an einem Bild hat, kann der Künstlerin mailen (cg.lesch@arcor.de).

Schwieriger Untergrund – neue Planung

Kostensteigerung von 454 000 Euro bei Regenüberlaufbecken in Weiler zum Stein

Leutenbach (di). Das vorgesehene Regenüberlaufbecken am ehemaligen Steinbruch in Weiler zum Stein steht unter keinem guten Stern. Die Planung schien schon unter Dach und Fach, als sich bei der Ausschreibung zur Vergabe der Bauarbeiten herausstellte, dass die eingeplante Summe von 940 000 Euro bei weitem nicht ausreicht.

Das wirtschaftlichste Angebot hat den Kostenrahmen um 454 000 Euro überschritten, berichtete Bauamtsleiter Roland Schipper im Gemeinderat. Die Gemeinde wurde vom beauftragten Planungsbüro über die Kostensteigerung nicht informiert.

Als „nicht optimal“ bezeichnete die Verwaltung den fehlenden Informationsfluss seitens des Planungsbüros. Die zusätzlich benötigten Mittel sind im Haushalt bislang nicht vorgesehen, die Finanzierung des Projekts ist also nicht gesichert.

Die Kostensteigerung hat verschiedene Gründe. Zum einen sind die Preise im Baugewerbe im Vergleich zum Vorjahr um rund 20 Prozent gestiegen. Zum anderen ist es der Untergrund, der den Planern zu schaffen machte. Die Felskante entlang dem Zufahrtsweg verlangt ein ungleichmäßiges Fundament, da der Untergrund sowohl aus Fels als auch aus Erdboden besteht.

Eine Lösung wäre eine Pfahlgründung (Stahlpfähle, die im Erdboden versenkt werden und die die Last des Beckens tragen würden). Des Weiteren verteuern Auflagen zur Grundwassererhaltung das Regenüberlaufbecken. Durch den schwierigen Untergrund entstehen auch höhere Ingenieurkosten.

Baumt und das beauftragte Ingenieurbüro Frank schlagen nun vor, das Becken um 25 Meter in Richtung Sportplatz zu verschieben. Damit wäre das Problem des felsigen Untergrunds zunächst gelöst. Allerdings müsste man Kanalleitungen verlängern sowie die Pumpendruckleitung vom

Regenüberlaufbecken Gollenhof umlegen. Die Gemeinde geht davon aus, dass sie rund 80 000 Euro von den Mehrkosten einsparen könnte. Nachdem der Gemeinderat mit einer Gegenstimme mehrheitlich für die Aufhebung der bisherigen Ausschreibung gestimmt hat, wird nun für den verlegten Standort neu geplant. Die Gemeinde muss das Regenüberlaufbecken laut Auflage des Landratsamtes wegen des Neubaugebiets Schafacker bauen. Es stellt die letzte Station vor der Kläranlage dar. Eigentlich hätte das Regenüberlaufbecken bis Mitte des Jahres fertig sein müssen. Die Gemeinde hat aber Aufschub bekommen.

Eimer voller Froschlaich weggetragen

Früher haben das viele Buben und Mädchen gemacht, aber heute gilt es als Naturfrevel

Leutenbach (itz). Die kleinen Naturwunder des Froschlaichs haben schon Generationen von Kindern fasziniert, und sie begeistern offenbar heute noch: Ein Fünfjähriger hat beobachtet, dass Jungs einen Eimer voller Froschlaich aus dem Biotop Höllachau weggetragen haben. Heute gilt das als Frevel an der Natur und ist verboten.

Axel Prehl, der Opa des Fünfjährigen, hat früher selbst Kaulquappen mit heimgenommen. Er freut sich, wenn Kinder die Natur beobachten. Aber er sagt auch: „Heute geht es nicht mehr so.“ Froschlaich ist seltener geworden. Ein Biotop ist etwas Besonderes. „Mein fünfjähriger Enkel hat mir ganz entzückt von seiner Beobachtung am Tümpel im Landschaftspark Höllachau berichtet“, sagt er, „die heutigen Artenschutzgesetze verbieten eine solche Tätigkeit, und auch die Allgemeinheit hat überhaupt nichts davon, wenn solcher Laich dem Siedlungsgebiet entzogen und quasi privatisiert wird.“ Man müsse den Kindern erklären, dass sie den Laich nicht abschöpfen, sondern an seinem natürlichen Ort lassen sollen.

„Dort kann man die Entwicklung zum Frosch oder zur Kröte beobachten.“ Prehl hat auch beobachtet, dass viele Kaulquappen ins Wassertretbecken geschmissen worden waren. „Das endet nach kurzer Zeit mit deren Tod.“

Prehl bittet Lehrer und Erzieher, die Schüler zu informieren. „Ein frohes Toben in der Höllachau soll gern erlaubt sein, aber der Respekt vor unseren tierischen Mitbewohnern muss ebenfalls gewahrt bleiben.“ Der Naturfreund hat einen Appell aus Sicht der Kaulquappen an die Kinder geschrieben: „Wir haben hierhergefunden, um uns zu entwickeln und Frösche oder Kröten zu werden. Wir brauchen dieses Wasser dazu! ... Passt auf uns auf und schützt unseren Lebensraum.“ Wenn die Gemeinde es erlaubt, möchte Prehl Schilder beim Biotop aufstellen. Den Kindern, die nach den Kaulquappen fischen, macht Prehl ein Angebot: Sie können mithelfen, dass die Tiere überleben und dass auch noch die Enkel der heutigen Kinder Kaulquappen in der Natur sehen und nicht bloß auf dem Smartphone. Er hat nichts dagegen, wenn Kinder einzelne Kaulquappen mal fangen, beobachten und dann gleich wieder freilassen. „Das bringt mehr als eine Aufzucht im Gurkenglas daheim.“



Krötenlaich in Nellmersbach: In der natürlichen Umgebung werden Kröten daraus.

Foto: Axel Prehl

Impressum

Winnender Zeitung
Marktstraße 58, 71364 Winnenden, Tel. 0 71 95/69 06-39, Fax 0 71 95/69 06-30 (Geschäftsstelle) und Tel. 09 06-49, Fax 69 06-40 (Redaktion), www.winnender-zeitung.de
Verlag: Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG
Druck: Im Druckhaus Waiblingen, Albrecht-Villingers Str. 10, 71332 Waiblingen. Zur Herstellung der Waiblinger Kreiszeitung verwenden wir Recycling-Papier.
Redaktion allgemeiner Teil:
Dr. Christoph Reisinger, Stuttgarter Nachrichten, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart (Möhringen), Telefon 07 117 20 50

ZVW-Redaktion

Chefredaktion: Frank Nipkau (nip), Stellvertreter: Hans Pöschko (nap), Christine Tantschinez (cta).
Sekretariat/Serviceeinde: Elke Neher, Cornelia Reinhardt.
Lokalredaktion Winnenden: Leitung: Martin Schmitzer (itz), Redakteure: Regina Munder (gin), Diana Nägele (dil), Uwe Speiser (usp).
Rems-Murr-Rundschau: Leitung: Martin Winterling (wtg), Blattmacher: Nils Graefe (ngr); Reporter: Dr. Pia Eckstein (pia), Jörg Nolle (no), Peter Schwarz (pes), Andrea Wüstholtz (awus).
Rems-Murr-Sport: Leitung: Gisbert Niederführ (gni); Redakteure: Mathias Schwardt (sch), Thomas Wagner (twa).

Online: Leitung: Christine Tantschinez (cta), verantwortliche Redakteurin: Anne-Katrin Walz (aks), Redakteurin: Ramona Adolf (rad), Volontäre: Sarah Utz (utz), Leonie Kuhn (leo), Videoschnitt: Joachim Mogck.
Bildredaktion: Leitung: Benjamin Büttner, Redakteure: Gabriel Habermann, Gaby Schneider, Hardy Züm, Volontärin: Alexandra Palmizi.
E-Mail-Adressen der Redaktion:
Lokalredaktion: winnenden@zvw.de
Rems-Murr-Rundschau: kreis@zvw.de
Rems-Murr-Sport: sport@zvw.de
Fotoredaktion: foto@zvw.de
Online-Redaktion: online@zvw.de
Serviceeinde: service@zvw.de

Aboservice

Telefon 0 71 51/566-444, Fax 0 71 51/566-403, E-Mail: aboservice@zvw.de
Vertrieb
ZVW Zeitungsvertrieb Rems-Murr GmbH, Albrecht-Villingers-Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monatliche Bezugspreis, inkl. Beilage rlv, beträgt durch Zusteller 36,50 €. Postbezug 39,50 €, inkl. 7 % MwSt. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugs-geld ab dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats schriftl. zum Monatsende erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag. Urlaubsnachsendung: Zzgl. Por-

to in Dtltd. 1,50 € (Europa 3,50 €). Bei Nachsendungen kann der Verlag keine Gewähr für eine pünktliche Zustellung übernehmen.
Anzeigen
Verantwortlich: Udo Kretschmer.
Es gilt die Preisliste Nr. 50 vom 1. 1. 2017.
Beilagentexte und PR: Stephanie Wolf (verantwortlich).
Telefon 0 71 51/566-411, Fax 0 71 51/566-400
E-Mail-Anzeigen: anzeigen@zvw.de
Beilagen
Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) liegen Werbeprospekte der Firmen Bantel und Rollcover bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Was · Wann · Wo

- „Lügen über Lügen“: 20 Uhr Theaterstück der Sportfreunde Höfen-Baach, Gemeindehalle Höfen.
- Mitsingclub: 20 Uhr mit Liedern und Schlagern zum Frühling, Alte Kelter Winnenden.
- Mitgliederversammlung: 20 Uhr Kultur- und Heimatvereinigung Birkmannsweiler, mit Rückblick auf 20-jähriges Bestehen, im Sangerheim.
- Mitgliederversammlung: 20 Uhr FSV Weiler zum Stein, im Clubheim.
- Mitgliederversammlung: 19.30 Uhr TSV Weiler zum Stein, Vereinszimmer des TSV.
- Mitgliederversammlung: 14.30 Uhr VdK Winnenden, VfR-Gaststätte Birkmannsweiler.
- Hauptversammlung: 20 Uhr Musikverein Weißbuch, Gaststätte „Lamm“, Birkenweißbuch.
- Hauptversammlung: 19.30 Uhr Partnerschaftsverein, Gaststätte „Ochsen“, Schwaikheim.
- Hauptversammlung: 19.30 Uhr Naturfreunde Schwaikheim im Naturfreundehaus.
- Friendly Friday: 19 Uhr, offener Treffpunkt für Zufluchtsuchende aus aller Welt und interessierte Bürger, Jubiläumskirche Winnenden.

Ausstellungen

Bernd Bukowski - ein Künstlerleben: 7 bis 13 Uhr Werke des Winnender Künstlers, Foyer im Rathaus Winnenden.
„Action-Painting - Ausdruck durch Farbe und Bewegung“: 8 bis 16 Uhr Ausstellung im Klinikum Schloss Winnenden, Hauptbau.

Baden

Wunnebad Winnenden: 7.30 bis 21 Uhr, Sportbecken geschlossen. Sauna: 12 bis 22 Uhr gemischt.

Büchereien

Ortsbücherei Schwaikheim: 10 bis 12 und 16 bis 19 Uhr.

Jugendtreffs

Mobile Jugendarbeit: unterwegs in der Stadt, Kontakt: Tel. 01 76/56 58 93 50.
Jugendhaus Schwaikheim: 17 bis 21 Uhr offener Treff.
Jugendtreff Leutenbach: 17 bis 22 Uhr.
Jugendtreff Berglen: 14 bis 16.30 Uhr Kindertreff „Piffikus“, ab 9 Jahren, 17 bis 21 Uhr Jugendtreff ab 14 Jahren, Jugendraum im Schumannweg, Oppelsbohm.

Deponie / Recyclinghof

Mülldeponie Eichholz und Recyclinghof: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr.

Notdienste

Viadukt Apotheke Endersbach, Strümpfbacher Straße 6, Weinstadt, 0 71 51/60 08 00.
Ärztlicher Notdienst ab 14 Uhr: Notfallpraxis Winnenden, im Rems-Murr-Klinikum, ☎ 116 117.

Soziale Dienste

Awo Sozialstation Rems-Murr: Kranken- und Seniorenpflege, Nachbarschaftshilfe, Familienpflege, Marktstraße 81, 0 71 95/58 72 63.
Diakoniestation Winnenden: häusliche Kranken- und Altenpflege, Nachbarschaftshilfe und hauswirtschaftliche Versorgung, Familienpflege, Demenzbetreuung, Gesprächskreis für pflegende Angehörige, Schorndorfer Straße 3, 0 71 95/9 06 81 20.
Mobile Dienste Haus im Schelmenholz Winnenden: 0 71 95/9 15 01 00.
Wellcome Winnenden: Unterstützung für Eltern nach der Geburt, 0 71 81/88 77 04.
Sozialstation Leutenbach, 0 71 95/94 73 94.
Sozialstation Schwaikheim: 0 71 95/95 08 99.
Nachbarschaftshilfe Berglen: 0 71 81/25 92 57.
Krankenpflegeverein Höblinswart: 0 71 81/7 22 59.

Wir gratulieren

Winnenden: zum 85. Geburtstag Herrn Theodor Kurz; zum 75. Geburtstag Frau Liliane Wurster;
Schwaikheim: zum 90. Geburtstag Frau Rosa Emma Laible;
Berglen: zum 92. Geburtstag Frau Rosa Hönig; zum 84. Geburtstag Herrn Johann Friedrich Kohn; zum 81. Geburtstag Herrn Anton Albert Popp.

Kompakt

Wunnebad: Verbilligte Saisonkarten

Winnenden. Wegen der Sanierung des Sport- und des Springerbeckens bietet das Wunnebad statt des jährlichen Vorverkaufs verbilligste Saisonkarten für den Sommer an, zu erwerben direkt an der Hauptkasse (Erwachsene 55 statt 70 Euro, Familienkarte 120 statt 150 Euro). Die Freibad-saison wird trotz der Bauphase am 22. April eröffnet. Die Bauarbeiten dauern laut Stadtwerke voraussichtlich bis Anfang Juni.